

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Hotel Schmid

03.006

Objekt-Adresse: Axenstrasse 5, 6440 Brunnen



Einstufung: lokal
Datierung: Ende 19. Jh.
KTN / EGID: 892 / 9022625
Koordinaten: 2688809 / 1205419
Inventarisiert: 1991
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1, Einzelobjekt 1.0.4
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:

Das Hotel ist durch seine Lage direkt an der Axenstrasse im Zentrum von Brunnen und durch seine schmuckvolle Fassadengestaltung ortsbildprägend. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde die Schiffsanlegestelle von Brunnen zu einem Touristenquai verändert. Dabei wurde die Ufermauer und die Baumallee neugestaltet sowie einfache Wohnbauten durch Hotels ersetzt. In der Mitte des 20. Jahrhunderts wurden diese wiederum durch grossvolumige Wohnbauten ersetzt. Das Hotel Schmid konnte sich erhalten und ist ein Zeuge für die Entwicklung Brunnens zum Touristenort. Landammann Xaver Auf der Maurer (1822-1904) machte sich u.a. als Erbauer und Besitzer des Hotels Goldener Adler (später Hotel Schmid), der Villa auf dem Büel und der Pension Auf der Maur (späteres Parkhotel) einen Namen. Er war zugleich auch Posthalter und Schiffmeister sowie Mitinitiant der Axenstrasse. Somit kommt dem Hotel ein erheblicher geschichtlicher Wert zu. Zudem verfügt das Hotel über eine wichtige kunsthistorische Bedeutung, da es im Stil des französischen Historismus mit Louis-XIV-Mansarddach und turmartigen Risaliten erbaut wurde und sich gut aus der Erbauungszeit erhalten konnte.

Lage:

Der Hotelbau befindet sich direkt an der Axenstrasse gegenüber der Schifflanlegestelle. Die Axenstrasse ist in diesem Bereich wenig befahren. Entlang des Ufers verläuft die baumbestandene Promenade, davor befindet sich ein Parkplatz. An der Westseite wurde ein jüngeres Gebäude angebaut, im Osten schliesst mit wenig Abstand ebenfalls ein jüngerer Bau an. An der Rückseite befindet sich ein Fussweg.

Objektbeschreibung:

Das fünfgeschossige Gebäude ist ein verputzter Massivbau, der in einem Rosa-Gelb-Ton gestrichen ist und wenig vorstehende Seitenrisalite zeigt. Die zum See ausgerichtete Hauptfassade ist aufwendig gestaltet. Die Öffnungen im Erdgeschoss wurden in jüngerer Zeit vergrössert sowie die Front mit Steinplatten verkleidet. Ein langer Balkon im 1. Obergeschoss mit Balustrade wird von vier Steinsäulen, bzw. -pfeilern getragen und bildet eine Überdachung des mittig liegenden Eingangs. Das 1. Obergeschoss hebt sich optisch durch horizontal laufende Putzfugen und das oberste Geschoss durch Gurtgesimse von den übrigen Obergeschossen ab, die ansonsten gleich strukturiert sind. Die hochrechteckigen Fenster und Balkontüren sind mit Fensterverdachungen, Konsolen und teilweise geschmückten Brüstungsfeldern in Stuck ausgezeichnet und verfügen über Jalousieläden mit verzierter Füllung. Bei den Seitenrisaliten liegen lange Balkone und in der Mitte kurze Balkone auf Steinkonsolen. Die Balkone verfügen über grün gestrichene, geschwungene oder gerade Balkongeländer. Die Seiten- und Rückfassaden sind wesentlich schmuckloser ausgeführt und sind in zwei unterschiedlichen Rottönen gestrichen. Das hohe und befensterte Mansardendach mit seitlichen turmartigen Aufbauten über den Seitenrisaliten ist mit Eternit gedeckt. Auskragende Balken tragen den vorstehenden Dachrand.

Baugeschichte:

Ende 19. Jh. Erbauung

1999-2001 Restaurierung der Fassaden, Aufstockung und Anhebung sowie Neueindeckung des Dachs mit Eternitplatten, Errichtung einer Wohnung im DG, Erstellung einer Terrasse durch Dacheinschnitt im südlichen Dachbereich, Anpassung der Fenster im DG, neue Liftanlage, Wiederherstellung der ehemaligen Balkonbrüstung über dem Haupteingang im 1. OG

Quellen / Literatur:

- Archiv DPFL-SZ
- Archiv Bauamt Ingenbohl
- HLS
- KDM SZ NA II: 2004, S. 397
- STASZ
- Wiget, Theophil Fritz: Brunnen-Ingenbohl 1870-1940. Ein Bilderbuch, Schwyz, 1980, S. 40.